



FIRMVORBEREITUNG 1

Wer ist Gott eigentlich?

Wer ist eigentlich Gott? Woher kennst Du Ihn? Woher soll man das alles wissen? Was bedeutet, an Ihn zu glauben?

Es ist interessant, dass es Religion gibt, seit es Menschen gibt. Irgendwie ist es im Menschen drinnen, dass er sich nach Gott sehnt und nach Ihm sucht. Wenn man bedenkt, dass der Mensch ja von Gott erschaffen ist, ist das ja auch ganz logisch. Man spürt eben, woher man stammt.

Atheismus, also der Glaube, dass es keinen Gott gibt, ist in der Menschheitsgeschichte eine ganz, ganz junge Erscheinung. Die meisten Menschen glauben an Gott, auch wenn sie oft sehr unterschiedliche und einander widersprechende Vorstellungen von Ihm haben.

Wieso glauben wir Christen jetzt, konkrete Dinge über Gott sagen zu können? Er selbst zeigt sich den Menschen. Man nennt das „Offenbarung“. Ganz besonders hat Er sich einem Volk geoffenbart. Das Alte Testament erzählt vom Volk Israel, das Gott immer besser kennen lernen durfte und erleben konnte, dass es auf Gott zählen kann. Es hat gelernt, dass es Gott ist, der die ganze Welt geschaffen hat, dass Er für sein Volk da ist, es aus der Gefangenschaft in Ägypten befreit und ihm zeigt wie man richtig lebt.

Gleichzeitig haben die Menschen immer schon über Gott nachgedacht. So haben auch schon die griechischen Philosophen erkannt, dass nur ein Gott existieren kann, der allem Sinn gibt.

Vollkommen offenbart hat sich Gott uns aber natürlich, als Er dann selbst Mensch geworden ist. Wer Jesus Christus kennen lernt, der lernt Gott kennen. Er hat uns nicht nur vom Vater im Himmel erzählt, er hat uns schließlich sogar Seinen Geist, den Heiligen Geist gesandt, damit wir am Leben Gottes sogar teilnehmen können.

Wir glauben an den dreifaltigen Gott, einen Gott in drei Personen: Vater, Sohn und Heiliger Geist.

1 = 3, kann das sein? JA, und zwar in der Logik der Liebe. Gott ist die Liebe. Und so war Er immer schon, auch schon bevor er die Menschen geschaffen hat. Liebe sein kann man aber nur, wenn man auch liebt, denn die Liebe muss immer etwas Praktisches sein, niemals nur theoretisch.

Stell Dir vor, jemand würde von sich behaupten, er sei die Liebe, ohne zu lieben. Das ist doch nicht möglich. Weil der eine Gott in sich eine Gemeinschaft ist, geht das aber.

Immer schon hat der Vater den Sohn geliebt und der Sohn den Vater. Vater und Sohn verschenken sich ganz aneinander, immer schon und vor aller Zeit, und diese Liebe ist so wirklich, dass sie eine eigene Person ist, der Heilige Geist.

Verstehen kann man das, wenn man darauf schaut, was nach diesem Vorbild geschaffen ist, nämlich der Mensch, der Mann und Frau ist, die sich aneinander verschenken können, woraus neues Leben, nämlich das Kind entstehen kann – eine Familie in drei Personen.

Diesen dreifaltigen Gott besser kennen zu lernen, darum wird es in diesem Jahr gehen. Und das wird sehr spannend! Du wirst sehen.

Gottesbilder - Welches ist Deines?



OPA-GOTT

Alter Mann mit weißem Bart.
Altmodische Ansichten. Harmlos.
Er hat kaum etwas zu sagen.
Man rechnet also nicht viel mit ihm.

POLIZEI-GOTT

Er macht uns viele Vorschriften
und beobachtet, ob wir etwas
falsch machen – dann aber:
„Siehst du, das war
die Strafe Gottes für...“



AUTOMATEN-GOTT

Man kann alles bei ihm „kaufen“.
Man muss nur bestimmte Leistungen erbringen.
Als Gegenleistung bekommst du von ihm
Gesundheit, Wohlergehen...
(Bei evt. Störung des Automaten richten Sie ihre
Beschwerden an ... wen eigentlich?)

DER IRGENDWAS-HÖHERES-GOTT

Irgendwas Höheres muss es ja geben. So ein Wesen...
Dieser Gott ist das Produkt des Denkens.
Für Sorgen und Freuden ist er allerdings
nicht zuständig.

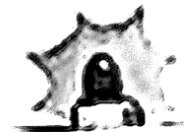


DA LIABE HERRGOTT

Eine Heurigen(lieder)spezialität.
Er macht uns keine Scherereien.
Er wird schon dafür sorgen, dass wir
alle, alle in den Himmel kommen.

FEUERWEHR-GOTT

Man ruft ihn, wenn es irgendwo „brennt“.
Dann hat er eiligst zu kommen und zu helfen.
Sonst aber lassen wir ihn in Ruhe – und er uns (hoffentlich) auch.
Das ist der Grund, warum er so beliebt ist.
Hin und wieder bittet er um eine Spende, man gibt sie ihm gern...



DER VERSCHÖNERER-GOTT

Ein gern gesehener Gast bei Taufe, Erstkommunion,
Firmung, Hochzeit und Begräbnis.
Er macht seine Sache wirklich gut und verschönt
die Familienfeiern.
Im Alltag braucht man ihn aber nicht.



DER PERSÖNLICHE GOTT

Der persönliche und lebendige Gott, der alle Menschen liebt. Der
sagt: „Fürchte dich nicht!“ Der sich zeigt, wenn man ihn sucht. Dem
ich mein Leben anvertrauen kann.

